



Einladung zur  
Mitgliederver-  
sammlung  
2018

## Unsere Katzen mit Koordinations- störungen suchen Paten

Welpenhandel: Unsere Tierschutzberatung klärt auf  
Vegane Frühlingsküche – leicht, locker, lecker! • Tierfreundlicher Balkon – so einfach geht's!

# Mitgliederversammlung 2018

Liebe Mitglieder,  
hiermit laden wir Sie satzungsgemäß zur

**Mitgliederversammlung 2018  
des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e. V.  
am 21. April 2018 um 14 Uhr im Großen Saal,  
Tierheim Süderstraße, ein.**

Einlass ist ab 13 Uhr, bis zum Versammlungsbeginn zeigen wir Ihnen  
Film- und Fotoimpressionen aus dem Tierheim.

## Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung;  
anschl. Ehrung der verstorbenen Mitglieder und Testatoren
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017  
mit Erläuterungen durch den Steuerberater
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache
6. Feststellung des Jahresabschlusses 2017
7. Beschluss über die Bestätigung der Kooptation von Maria Hanika als Beisitzerin
8. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
9. Beschluss über die Entlastung der Rechnungsprüfer

Pause (ca. 16 Uhr)

10. Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge 2019
11. Ausrichtung 2018/2019  
(mit anschließender Aussprache – max. 60 Minuten – zu Tierschutzthemen)
12. Verschiedenes

Ende der Veranstaltung (ca. 18 Uhr)

Bitte bringen Sie Ihren gültigen Mitgliedsausweis mit. Für Ihre Verpflegung halten wir Kuchen,  
belegte Brote sowie kalte und warme Getränke bereit.

**Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.  
Süderstraße 399, 20537 Hamburg  
Tel.: 040 211106-0, Fax: 040 211106-38  
E-Mail: [kontakt@hamburger-tierschutzverein.de](mailto:kontakt@hamburger-tierschutzverein.de)  
[www.hamburger-tierschutzverein.de](http://www.hamburger-tierschutzverein.de)**

Bahn- und Busverbindungen:

- U2 bis Rauhes Haus, von dort 15-20 Minuten Fußweg
- Bus 112 bis Osterbrookplatz (von Altona über Hauptbahnhof)
- Bus 130 bis Braune Brücke (von Rothenburgsort, Billstedt und U-Bahn Burgstraße)

# Inhalt

## Tierschutzpolitik

Welpenhandel: Unsere Tierschutzberatung klärt auf ..... 4

## Tierrettung

Wildfänge im Glück: Katzenretterin sucht geeignete Lebensräume für scheue Katzen ..... 7

## Menschen im HTV

Fünf Fragen an ..... 8

## Tierfreundlich kochen

Vegane Frühlingsküche – leicht, locker, lecker! ..... 10

## Kolumne

Wer schützt die Tiere? ..... 11

## Die besondere Aktion

Tierschutzberatung:  
Der Fall Lisa ..... 12

## Tierschutzjugend

Die HTV Jugend- und Aktionsgruppe sucht weitere Aktive ..... 14

## Tipps für Zuhause

Tierfreundlicher Balkon – so einfach geht's! ..... 15

## Tierpaten gesucht

Titelkater Tom wirbt um Paten für unsere Katzen mit Ataxie  
Danny – Opfer einer Qualzucht ..... 16

Titel

Zuhause gesucht ..... 18

Erfolgsgeschichten ..... 20

## Lesenswert

Gedicht von Emily Dickinson  
Buchempfehlung „Die Intelligenz der Tiere“ ..... 22

Impressum ..... 22

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde!



An dieser Stelle begrüße nun ich statt meines Vorstandskollegen, unserem Schatzmeister Manfred Graff, Sie recht herzlich und möchte die Gelegenheit nutzen, ihm die besten Genesungswünsche zu übermitteln. Wir freuen uns auf Manfred Graffs baldige Rückkehr in den HTV.

Wir laden Sie, unsere Mitglieder, mit diesem Heft ganz herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung im April ein. Schauen Sie in die nebenstehende Einladung.

Der leidvolle Welpenhandel über die Internetverkaufsplattform eBay „boomt“ und unsere Tierschutzberatung hat sich diesem Thema schwerpunktmäßig gewidmet. Gerne ermöglichen wir Ihnen hierzu ab Seite 4 einen Einblick in die Tätigkeiten und sorgen für Aufklärung hinsichtlich dieses brisanten Themas.

Unter der Rubrik „Tierrettung“ stellen wir Ihnen ganz besondere Katzen vor. Vielleicht sind Sie nicht in der Lage, selbst ein Tier zu adoptieren, dann haben wir eine schöne Möglichkeit für Sie gefunden, wie Sie sich dennoch für den Tierschutz einsetzen können: durch Ihre Spende für unsere wilden Katzen. Näheres zu unseren wilden Katzen finden Sie auf Seite 7. Aber nicht nur die Katzen brauchen Ihre Unterstützung, auch die vielen anderen Bewohner unseres Tierheims freuen sich sehr über Ihre Spenden!

Neben den Tieren geben auch die Menschen, die hier beruflich und ehrenamtlich einiges leisten, unserem Verein ein Gesicht. Lernen Sie solche Persönlichkeiten ab Seite 8 kennen.

In ihrer Kolumne beschäftigt sich meine Vorstandskollegin Sandra Gulla mit der nur auf den ersten Blick simplen Frage „Wer schützt die Tiere?“. Diese finden Sie ab Seite 11. Einen besonders erschütternden Fall hatte unsere Tierschutzberatung Ende letzten Jahres zu lösen. Schauen Sie sich den Bericht zu der Fahndung im Fall der Hündin Lisa ab Seite 12 an.

Unsere Jugend- und Aktionsgruppe sucht weitere Aktive, um auch in 2018 dort aufzutreten und gegen das Leiden der Tiere einzustehen, wo andere weggucken. Bitte lesen Sie den dazugehörigen Aufruf auf Seite 14.

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige unserer Schützlinge ans Herz legen, die entweder auf der Suche nach Paten oder aber auch nach einem neuen Zuhause sind. Lassen Sie sich ab Seite 16 verzaubern und freuen Sie sich auf unsere Erfolgsgeschichten ab Seite 20.

Verabschieden möchten wir Sie in dieser Ausgabe der ich&du mit einem Gedicht von Emily Dickinson sowie einem Tierschutzbuchtipps.

Wir freuen uns, Sie auf der Mitgliederversammlung und auf unserem diesjährigen Frühlingsfest persönlich zu treffen!

Mit tierschützerischen Grüßen

*Katharine Krause*

**Katharine Krause**  
**2. Vorsitzende**

PS: Die Redaktion freut sich über Ihre Meinung per Post oder E-Mail an [redaktion@hamburger-tierschutzverein.de](mailto:redaktion@hamburger-tierschutzverein.de).

# Welpenhandel: Unsere Tierschutzberatung klärt auf

Beim Welpenhandel übers Internet leiden Tiere und zukünftige Halter: Die angebotenen Tiere sind oft todkrank, nicht sozialisiert und der Weg zur Tierarztpraxis oder gar ins Tierheim ist vorprogrammiert. Sina Hanke von der HTV-Tierschutzberatung gibt Einblicke in diesen gnadenlosen Tierhandel und zeigt Alternativen auf.

**I**n unserer täglichen Tierschutzarbeit erhalten wir in der Tierschutzberatung (TSB) immer wieder Meldungen von Tierhaltern, die sich für den Kauf eines vierbeinigen Familienmitglieds über das Internet entschieden haben. Dies betrifft hauptsächlich Hunde- oder Katzenwelpen, die mit niedlichen Fotos und süß umschriebenen Werbetexten im Netz angepriesen werden. Interessenten verfallen den süßen Hundeblicken oder können beim Anblick eines kleinen Katzenwelpen nicht widerstehen. So schnell und einfach die Online-Anzeigen inseriert sind, so schnell ist ein Tier übers Internet auch gekauft. Doch oftmals merken die neuen Tierhalter erst einige Tage nach dem Erwerb des Vierbeiners, dass ihnen die Abwicklung der Tierübergabe merkwürdig vorkam oder der Gesundheitszustand des Welpen nicht den Angaben des Verkäufers entspricht. Das ist der Zeitpunkt, wo sich die Käufer bei uns melden und um eine Beratung bitten oder die Jungtiere aus Überforderung bei uns abgeben. Im Tierheim bedarf es dann in der Regel einer sehr kostenintensiven, durch Spendengelder fi-

nanziierten, wie auch zeitaufwändigen Pflege, um die Welpen erst einmal aufzupäppeln, bevor sie von verantwortungsbewussten Haltern adoptiert werden können.

Der Ursprung des Hunde-Welpenhandels liegt in der Regel in Osteuropa. Dort werden die Welpen unter widrigsten Bedingungen „produziert“. Die Zustände in diesen „Vermehreranlagen“ sind hygienisch und medizinisch katastrophal, sodass viele der Hunde schwer krank sind und zudem viel zu früh von ihren Muttertieren getrennt werden. Die Elterntiere müssen – zu Gebärmaschinen degradiert – unsägliches Leid ertragen. Es geht lediglich darum, möglichst billig und schnell die „Ware Hund“ zu produzieren, um sie dann für ein Vielfaches in Deutschland zu veräußern. Dabei handelt es sich um ein ganzes Netzwerk von beteiligten Personen. Die „Vermehrer“ in Osteuropa, die „Schmuggler“, die die Tiere in der Regel ohne gültige Papiere über die Grenzen bringen, die Zwischenlagerer“ in Deutschland bis hin zu den im Internet auftretenden Verkäufern. Jede dieser beteiligten Personen verdient zum Leidwesen der Tiere an der Handelskette mit. Die Gewinnspanne des Tierhandels ist enorm. So gilt der illegale Handel mit Hunde- oder auch Katzenwelpen als eines der lukrativsten illegalen Geschäfte nach Drogen- und Waffenhandel.

## Tatort Internet

Beim Welpenhandel bestehen mafiöse Strukturen, für die Onlineportale eine internationale Verkaufsplattform bieten. Eine der größten Onlineplattformen für den Verkauf von Tierbabys ist eBay Kleinanzeigen. Beim Öffnen einer Verkaufsannonce auf diesem Portal erscheint automatisch ein Hinweis, der den Nutzer vor unseriösem Hundehandel warnen soll. So schnell das Hinweissfeld aufblinkt, so schnell ist es auch wieder weggeklickt und man wird überflutet mit niedlichen Tierbildern. Der im Zusammenhang mit Welpenhandel geprägte Ausdruck „Billigwelpen“ ist dabei längst nicht mehr zutreffend, denn auch die Händler passen sich an. Ein erhöhter Preis macht für viele Kaufinteressenten den Anschein, dass es sich um einen Rassehund aus familiärer Aufzucht handelt. Nicht selten werden für einen vermeintlichen Rassewelpen 700 bis 800 Euro veranschlagt. Schreibt der Verkäufer dann auch noch in seinen blu-

HTV-Mitarbeiterin Sina Hanke mit dem geretteten Welpen Ernie, der dank ihres Einsatzes aus den Fängen eines Welpenhändlers befreit werden konnte.



migen Verkaufsannoncen, dass die Tiere gültige Papiere hätten, älter seien als acht Wochen und es sich um eine Hobbyzucht oder Zufallsvermehrung handle, ist es um viele Interessenten geschehen und sie sind in die „Falle getappt“. Auch das Argument, ein Hinweis auf Welpenhandel seien mehrere Verkaufsannoncen mit unterschiedlichen Hunderassen von einem einzigen Verkäufer, ist nicht immer zutreffend. Die Händ-



Zustände in einer tschechischen Zucht im Februar dieses Jahres.  
Foto: Sttn veterinrn sprva

ler erstellen sich mit Fake-Namen diverse Accounts und bieten unter jedem Account eine andere Hunderasse an. Lediglich die Verkaufstexte und manchmal auch der Hintergrund der Fotos sind ähnlich bis identisch und sollten jeden Kaufinteressenten stutzig machen.

### **Aber wie erkennt man tatsächlich, dass man an einen Welpenhändler geraten ist, und was ist dann zu tun? Was sind die Alternativen?**

Grundsätzlich sollte man sich vor dem Kauf eines Tieres grundlegend über die Bedürfnisse des Vierbeiners informieren und sich unbedingt die Haltungsbedingungen vor Ort ansehen, aus denen der Welpen stammt. Wenn der Verkäufer keinen Zugang zum Umfeld, zum Muttertier oder den Wurfgeschwistern gewährt oder sich in Ausreden flüchtet, dann ist Vorsicht geboten! Ebenso, wenn man vor Ort direkt mehrere Hunderassen vorfindet, ist eine Zufallsvermehrung auszuschließen.

Illegale Händler wählen als Übergabeort für die Tiere häufig Parkplätze oder Seitenstraßen, präsentieren die Tiere aus dem Kofferraum heraus und sind nicht daran interessiert, dass Interessent und Tier sich erst einmal kennenlernen, sondern wollen die Vierbeiner so schnell wie möglich veräußern. Weiterhin sind die Tiere oftmals wesentlich jünger als in den Verkaufsannoncen angegeben. Auch das gehört zur Masche der Verkäufer: Je jünger der Welpen, desto niedlicher erscheint er und findet schneller Abnehmer. Dass die zu frühe Trennung vom Muttertier aber mit gravierenden Verhaltensauffälligkeiten für den Welpen einhergeht und die Jungtiere oftmals unter ansteckenden Infektionserkrankungen wie Parvovirose leiden,

muss der Käufer mit immensen Kosten für Tierarzt und Hundetherapeuten ausbaden. Nicht selten versterben die viel zu jungen Hunde auch an den Folgen der Erkrankungen. Die Tiere sind also nicht nur süß, sondern auch verhaltensauffällig und oft todkrank! Aus unterschiedlichsten Gründen existieren oftmals beim Kauf der Tiere plötzlich auch keine Papiere mehr, anders als es im Inserat versprochen wurde. Die Händler setzen auf die Tierliebe und das Mitleid der potenziellen Käufer.

**Aber auch ein Mitleidskauf unterstützt den Welpenhandel und führt lediglich dazu, dass die Produktion weitergeht!** Statt das Tier zu erwerben, sollten die Interessenten in solchen Fällen lieber von einem Kauf absehen und die Zustände beim zuständigen Veterinäramt oder Tierschutzverein melden. Bei viel zu kleinen oder kranken Welpen besteht für die Behörde und Polizei die Möglichkeit, die Tiere sicherzustellen und dem Tierschutzverein zu übergeben.

Nach dem Motto „Adopt, don't shop!“ sollten zukünftige Tierhalter sich lieber von ausgebildeten Tierpflegern im Tierheim beraten lassen, sich über Bedürfnisse und Anforderungen im Klaren sein und einen Vierbeiner aus dem Tierschutz adoptieren, statt einen unüberlegten Kauf beim Händler vorzunehmen. Selbstverständlich kann das Internet vorab zur Information genutzt werden. Statt auf die von Händlern genutzten Ver-



Die Zucht wurde vom tschechischen Veterinäramt geschlossen – die 200 Hunde in mehrere dortige Tierheime gebracht.  
Foto: Sttn veterinrn sprva

kaufsportale wie eBay zurückzugreifen, sollten aber seriöse Onlineportale wie das in Kooperation mit dem Deutschen Tierschutzbund operierende tierheimhelden.de, zergportal.de oder tierversmittlung.de genutzt werden. Hier inserieren seriöse Tierschutzvereine und Tierheime. Die Seiten abc-tierschutz.de, shelta.de oder schnauzen-in-not.de können ebenso bei der Suche nach dem passenden Familienzuwachs unterstützen.

### **Erfolg für die Tierschutzberatung im Kampf gegen einen illegalen Welpenhändler**

Dank eines Hinweises aus der Bevölkerung gelang es uns Ende 2017, den Verkauf von todkranken und viel zu jungen Welpen eines Händlers zu unterbinden. Die TSB trat über eBay

Kleinanzeigen als vermeintlicher Käufer in Kontakt mit dem Händler, der uns an eine Straße inmitten von Cafés und Geschäften orderte. Ein kleiner Jack Russell Terrier und ein weiterer Mischling wurden auf dem Onlineportal zuvor angeboten. Auffällig: Es gab keine Auskünfte zu den Muttertieren, angeblich keine Wurfgeschwister und der Verkäufer bot unter dem identischen Account auch noch zwei Chihuahuwelpen an. Alle Tiere sollten zwischen 650 und 850 Euro kosten. Die TSB alarmierte daraufhin das zuständige Veterinäramt und den Hamburger Hundekontrolldienst, der uns Tierschützern vor Ort „Rückendeckung“ gab. Während wir uns als Kaufinteressenten ausgaben und uns zwei der Welpen am Straßenrand präsentiert wurden, kam der Hundekontrolldienst gespielt zufällig zum Geschehen hinzu. Aufgrund des Zustandes der beiden präsentierten Welpen wurden beide Tiere umgehend sichergestellt.



Die eBay-Anzeige des Welpenhändlers. Mit Fotos in der selben Transportbox und der selben Einlage wurden noch Jack-Russell- und Yorkshire-Terrier-Welpen angeboten.

Für einen der beiden ca. sechs Wochen alten Welpen kam die Hilfe jedoch zu spät: Er verstarb kurz darauf im Tierheim. Währenddessen konnte die TSB den Schein, Kaufinteressent zu sein wahren und hatte inzwischen das Vertrauen des Händlers gewonnen. So bat dieser im Anschluss an den „geplatzten“ Verkauf noch die zwei Chihuahuwelpen an. Hierfür wechselte der Verkäufer jedoch seinen Standort und lotste uns als potenzielle Kaufinteressenten an eine neue Anschrift. Hier wartete er bereits mit den Hunden auf dem Arm am Straßenrand. Auch diese Welpen waren augenscheinlich jünger als vom Verkäufer angegeben. Der Gesundheitszustand war jedoch besser als der der zuvor beschlagnahmten Tiere. Nachdem man angab, noch unentschieden zu sein, die Tiere erwerben zu wollen, versprach der Verkäufer sogar einen Preisnachlass, sofern man sich direkt für den Kauf entscheiden würde. Auch bot er an, die Welpen könnten umgetauscht werden, sollten sie nicht gefallen. Ein äußerst untypisches Angebot, wenn man als Verkäufer am Wohl seiner Tiere interessiert ist. Hier ging es also lediglich darum, die Tiere schnellstmöglich loszuwerden. Schlussendlich präsentierte der Händler weitere Hunderrassen auf seinem Handy, die er „umgehend beschaffen könnte“, sollten diese besser gefallen. Die TSB ließ den Verkäufer in dem Glauben, Interesse an seinen Tieren zu haben, und erbat sich einen Tag Be-

denkzeit. Hintergrund war der, sich mit den zuständigen Ämtern, Polizei und dem Hundekontrolldienst zu koordinieren, um auch die anderen Welpen beschlagnahmen lassen zu können. Unter dem bekannten und weiteren Online-Accounts kontaktierte die TSB den Händler am Folgetag erneut über seine eBay-Annoncen, während parallel eine Razzia durch das zuständige Veterinäramt und den Hundekontrolldienst an seiner Wohnanschrift geplant wurde. Der Verkäufer reagierte jedoch nicht mehr auf die Kontaktaufnahmen, möglicherweise weil er misstrauisch geworden war. Schlussendlich wurden alle Verkaufsanzeigen seitens des Händlers gelöscht und an seiner Adresse konnten keine weiteren Welpen aufgefunden werden.

Die bekannten Chihuahuwelpen entsorgte der Händler währenddessen in einem Karton neben einem Mülleimer nicht unweit des Tierheims. Ernie und Bert wurden glücklicherweise von einer aufmerksamen Gassigängerin gefunden und die TSB erstattete Strafanzeige gegen den Hundehändler. Als die Welpen heranwuchsen, stellte sich heraus, dass es sich bei den beiden gar nicht um Chihuahuas handelt, sondern um Dackelmischlinge – so lag bei dem Angebot des Welpenhändlers auch noch eine Verbrauchertuschung vor. Dies kommt im Welpenhandel oft vor: Alle möglichen Welpen werden kurzerhand als eine der Rassen angeboten, die gerade in Mode sind.

Ernie und Bert haben mittlerweile ein neues Zuhause gefunden, aber viele weitere Jungtiere warten im Tierheim Süderstraße noch auf diese Chance. Der Glaube, im Tierheim bekäme man nur alte, kranke und „ausrangierte“ Vierbeiner, ist ein Irrtum! Es gibt keinen Grund, einen Hunde- oder Katzenwelpen zu kaufen, denn unzählige wunderbare Vierbeiner und auch Jungtiere warten im Tierschutz auf eine Vermittlung in ein endgültiges, liebevolles Zuhause. Alle Tiere aus unserem Tier-



Die Welpen Ernie und Bert mussten in unserem Tierheim aufgepäpelt werden.

heim wie auch von anderen seriösen Tierschutzvereinen werden ausschließlich nach einer medizinischen Eingangsunter-suchung, allen notwendigen Impfungen und tierärztlichen Behandlungen mit einem gültigen Impfausweis und gegen eine Schutzgebühr vermittelt.

Sina Hanke ■

# Wildfänge im Glück: Katzenretterin Gertrud Kille sucht geeignete Lebensräume für scheue Katzen

Im Tierheim Süderstraße nehmen wir immer wieder auch sehr scheue Katzen auf, die niemals zum Kuschelkameraden für das Sofa werden und unbedingt draußen leben sollen. Doch auch diese sogenannten Straßenkatzen müssen von Menschen versorgt werden und benötigen geschützte Rückzugsräume. Bauernhöfe und ländliche Grundstücke sind oft ihr idealer Lebensraum. Dank dem Einsatz eines ehrenamtlich aktiven HTV-Mitglieds konnten viele dieser Katzen nun wieder an solche Orte vermittelt werden.

**H**TV-Mitglied Gertrud Kille setzt sich bereits seit vielen Jahren für obdachlose Katzen ein. Mit einer besonderen Aktion konnte sie nun die Vermittlung etlicher Tiere erzielen: Sie schaltete auf eigene Kosten Anzeigen in diversen regionalen Zeitungen und Bauernblättern, in denen sie nach einem geeigneten Zuhause für die scheuen, mittlerweile kastrierten Katzen suchte. Die Resonanz war gut und 18 Katzen aus unserem Tierheim fanden so bereits eine neue Bleibe. Weitere Tiere konnten aus den Tierheimen in Geesthacht und Großhansdorf vermittelt werden, für die Gertrud Kille ebenfalls ehrenamtlich tätig ist. So verhalf sie bis heute mit ihren Anzeigen insgesamt 29 Katzen zu einem passenden Lebensraum.



Mit ganzem Herzen dabei: HTV-Mitglied Gertrud Kille hat sich dem Wohlergehen von Katzen verschrieben.



Die bezaubernde kleine Katze Tess durfte in einen gemütlichen Schuppen in Bliedorf ziehen ...

... wo jetzt immer ein trockener und warmer Schlafplatz auf sie wartet.  
Fotos: Gertrud Kille

Nach dem Schalten der Anzeigen prüft Gertrud Kille, ob die Interessenten und der Lebensraum für die Katzen geeignet sind, stattet die ausgewählten neuen Zuhause mit diversen Katzentensilien sowie einer großzügigen Grundration Futter aus und hält den Kontakt zu den Haltern, um sich regelmäßig nach dem Wohl der Tiere zu erkundigen.



Neben der tiergerechten Vermittlung von scheuen Katzen, die bereits in den Tierheimen warten, unterstützt Gertrud Kille auch unsere hauptamtlichen HTV-Katzenretterinnen beim „Catch – Neuter – Release“ (deutsch „Fangen – Kastrieren – Freilassen“) von Straßenkatzen. Dabei werden Streuner mit für das Tier ungefährlichen Katzenfallen gefangen, dann in der Tierarztpraxis des HTV kastriert und wieder in die Freiheit entlassen – oft in die Gegend, wo sie vorher auch schon gelebt haben, insofern dort ihre Versorgung und ein geschützter Rückzugsort sichergestellt sind.

Wir danken Gertrud Kille von Herzen für ihren unermüdlchen Einsatz.

Julia Molina ■

# Fünf Fragen an ... Menschen im HTV

## Ewa Wasilewski

### 1. Seit wann sind Sie beim Hamburger Tierschutzverein?

Am 26. Oktober 1997 fing ich beim HTV an.

### 2. Wie ist es dazu gekommen?

Ich hatte schon immer eine Affinität für Zahlen. Nach meinem betriebswirtschaftlichen Studium habe ich eine Stelle als Finanzbuchhalterin bei einer Speditionsfirma angenommen. Doch mein Job erfüllte mich nicht. So sah ich mich nach einer Herausforderung um, bewarb mich beim HTV und fing umgehend hier an.

### 3. Was machen Sie im Hamburger Tierschutzverein?

Angefangen habe ich als Buchhalterin in Teilzeit, überwiegend in der Lohnbuchhaltung. Seit 2009 bin ich in Vollzeit dabei und kümmere mich um die Finanzbuchhaltung, also die Verbuchung von Spenden und Geschäftsvorgängen, Lohnabrechnungen und viele administrative Angelegenheiten.



### 4. Was gefällt Ihnen an der Tierschutzarbeit?

Das Leben mit einem Tier war für mich schon immer selbstverständlich. Meine Familie adoptiert bis heute Hunde aus dem Tierheim in Danzig. Obwohl ich viel am Schreibtisch sitze, tue ich etwas für einen wirklich guten und wichtigen

Zweck. In meinen über 20 Jahren im HTV habe ich eine tolle Entwicklung beobachten können: Viel mehr echter Tierschutz findet mittlerweile statt. Ich bin stolz darauf, dass wir so viele Tiere gerettet und in „gute Hände“ vermittelt haben. Das konnte durch die positive Spendenentwicklung und Treue unserer Mitglieder und Spender passieren.

### 5. Was muss aus Ihrer Sicht im Tierschutz unbedingt erreicht werden?

Schon im Kindergarten sollte über Tierschutz und den Umgang mit Tieren gesprochen werden. In die Schule gehören Tierschutzthemen wie Tierversuche und artgemäße Haltung. Im Tierschutz herrscht vor lauter Vielfältigkeit auch viel Uneinigkeit. Jeder kann sich mit einem anderen Thema identifizieren und sollte sich darauf konzentrieren. Mir persönlich ist es wichtig, dass Qualzuchten und Tiere im Zirkus verboten werden, die sogenannte Nutztierhaltung gehört unter strenge Kontrolle. Ich würde mir zudem wünschen, dass mehr Leute unserer dynamischen Stadt sich zum Tierschutz bekennen und unseren Verein unterstützen.

## Benjamin Kirmizi

### 1. Seit wann sind Sie beim Hamburger Tierschutzverein?

Ich bin seit dem 1. Oktober 2016 als Tierschutzberater für den HTV tätig.

### 2. Wie ist es dazu gekommen?

Durch meine vorherige hauptberufliche Tätigkeit als Hundetrainer hatte ich schon früher Kontakt zum HTV und erfuhr so, dass für die Tierschutzberatung eine Stelle ausgeschrieben war. Ich musste da nicht lange nachdenken und habe mich sofort auf die Stelle beworben.

### 3. Was machen Sie im Hamburger Tierschutzverein?

Zunächst bin ich Ansprechpartner für Fragen rund um den Tierschutz. Des Weiteren gehe ich konkreten Meldungen nach, die einen Verstoß gegen den Tierschutz beinhalten. Das kann von einem misshandelten Hund in einem Keller über einen Papagei in einer zu kleinen Voliere bis zu tierschutzwidrig gehaltenen Schlangen alles sein. Zudem koordinieren meine Kollegin und ich die ehrenamtlichen Überprüfungen unserer Schützlinge in ihrem neuen Zuhause und unterstützen dabei unsere fleißigen ehrenamtlichen Überprüfer. Schließlich begleiten wir auch die zahlreichen Fälle, in denen Tiere durch die Stadt sichergestellt wurden, und stellen gegebenenfalls auch Straf- oder Ordnungswidrigkeitsanzeigen.

### 4. Was gefällt Ihnen an der Tierschutzarbeit?

Wenn ich morgens ins Büro komme, weiß ich nie, was mich den Tag über erwartet. Jeder Fall ist anders und das macht meinen Job so spannend. Zudem liebe ich die Abwechslung zwischen der Arbeit im Büro und den Außeneinsätzen vor Ort. Das Schönste für mich ist es jedoch, wenn wir ein Tierschutzdelikt aufdecken und ein Tier dann auch retten konnten. Dann weiß man: Der Einsatz hat sich gelohnt!

### 5. Was muss aus Ihrer Sicht im Tierschutz unbedingt erreicht werden?

Der Tierschutz in Deutschland wird immer noch sehr stiefmütterlich bei Behörden und in der Politik behandelt. Von denen wünsche ich mir eine ernsthaftere und vor allem nachhaltigere Arbeit für echten Tierschutz. Dies bedarf umfassender struktureller Veränderungen in unserem schwachen Tierschutzgesetz.



## Sigrid von Soiron

### 1. Seit wann sind Sie beim Hamburger Tierschutzverein?

Im Oktober 2016 begann ich mein Ehrenamt.

### 2. Wie ist es dazu gekommen?

Meinen Berufswunsch, Tierpflegerin zu werden, konnte ich aus Ausbildungsplatzmangel nicht umsetzen. Daher lag es für mich nahe, mich im Ruhestand dem Tierschutz zuzuwenden, zumal ich in meiner Freizeit Tiere betreue.

### 3. Was machen Sie im Hamburger Tierschutzverein?

Ich arbeite im Kleintierhaus. Das beinhaltet pflegerische Tätigkeiten wie das Säubern der Unterbringungen und das Füttern, aber auch das Beobachten der Tiere. Ich fühle mich für alle anfallenden Reinigungsarbeiten zuständig, die der Entlastung Hauptamtlicher dienen. Zudem habe ich angefangen, bei der Räumung von Immobilien aus Nachlässen zu helfen, indem ich verkäufliche Dinge sortiere und verpacke.

### 4. Was gefällt Ihnen an der Tierschutzarbeit?

Für mich ist die Arbeit mit Tieren eine Bereicherung, denn von ihnen empfangen ich viel Zuneigung. Bei einigen spüre ich, wie sie mit der Zeit Vertrauen fassen. Manche Sittiche flogen anfangs schreckhaft herum, mittlerweile bleiben sie auf den Ästen sitzen, betreue ich die Voliere. Einige kommen gar näher und beobachten mein Tun. Ich freue mich vor allem sehr für scheue oder behinderte Tiere, die ein neues Daheim finden. Kommen Schulklassen

ins Haus, bringt es mir Freude, ihnen Tierschutz zu erklären, denn manche Kinder hatten bis zum Besuch dieses Tierheims keinen Kontakt zu Tieren.

### 5. Was muss aus Ihrer Sicht im Tierschutz unbedingt erreicht werden?

Es ist ein Unding, dass Mitgeschöpfe als Lebewesen zweiter Klasse aus Profitgier gequält, ausgebeutet und getötet werden dürfen. Per Gesetz muss die Gleichstellung von Mensch und Tier erfolgen, damit unseren Mitgeschöpfen der Platz in unserer Welt eingeräumt wird, der ihnen aus ethologischer Sicht zusteht. Bis es so weit ist, müssen ausreichende finanzielle Mittel seitens der Regierung für Tierschutzeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Gleichwohl müssen wir Menschen unser Konsumverhalten ändern. Wir haben es in den Händen, Tierleid zu minimieren, indem wir zum Beispiel tierversuchsfreie Produkte erwerben.



## Thomas Kähler

### 1. Seit wann sind Sie beim Hamburger Tierschutzverein?

Seit Ende 1994 bin ich Mitglied. Mein Einstieg als Ehrenamtlicher begann im Oktober 2005.

### 2. Wie ist es dazu gekommen?

Ich musste 1994 beruflich für fünf Jahre nach Dresden wechseln. Als Verbindung zu Hamburg schlug meine Frau den gemeinsamen Beitritt in einen traditionsreichen Verein vor. Wir haben uns sofort für den HTV entschieden.

### 3. Was machen Sie im Hamburger Tierschutzverein?

Mein ehrenamtliches Engagement begann ganz harmlos bei einer Arche-Noah-Packaktion. Es folgten die Betreuung von Info-Ständen, Flohmarktverkauf bei Tierschutzfesten und die Unterstützung meiner Frau beim Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit. Von 2012 bis 2016 hatte ich das Amt des HTV-Schatzmeisters inne.

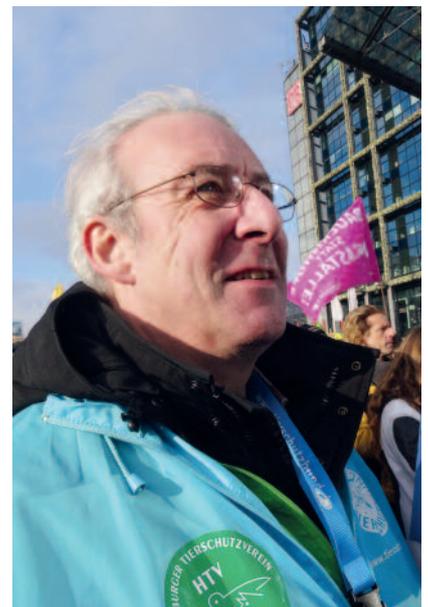
Heute unterstütze ich das KinderSonntags-Team und schlüpfte seit acht Jahren im Dezember in die Rolle vom TierNikolaus – jedes Mal ein Highlight für mich. Auf den Tierschutzfesten übernehme ich Tierheimführungen und unterstütze auch sonst die Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins.

### 4. Was gefällt Ihnen an der Tierschutzarbeit?

Ich möchte den Menschen, die nicht täglich mit Tierschutzthemen zu tun haben, die wichtige Arbeit des Tierheims unterbreiten und sie über Missstände im Tierschutz informieren. Missen möchte ich auch nicht die intensive Zeit als Schatzmeister. Neben meinem Vollzeitberuf musste ich zusammen mit meinen Vorstandskollegen geschäftsführend ehrenamtlich einen mittelständischen Betrieb mit ca. 90 Mitarbeitern und Ausgaben in Höhe von ca. 5 Millionen Euro leiten, was mich teilweise an meine zeitliche und emotionale Belastungsgrenze geführt hat. Viele Erfahrungen aus dieser Zeit kann ich gut in meine jetzige ehrenamtliche Arbeit mitnehmen.

### 5. Was muss aus Ihrer Sicht im Tierschutz unbedingt erreicht werden?

Wir müssen der Öffentlichkeit nicht nur die hochwertige Arbeit im Tierheim vermitteln, sondern auch Aufklärung über Tierversuche, Massentierhaltung, Pelztierzucht, Tiere im Sport und Wildtiere im Zirkus leisten. Erfolge gelingen oft leider nur im Kleinen, aber man/frau darf niemals aufgeben.



Die Interviews führte Sven Fraaß

# Vegane Frühlingsküche - leicht, locker, lecker!

**S**chmecken Sie die Frische des Frühlings mit diesen leichten, veganen Speisen! Besonders im Frühjahr ist veganes Kochen einfach – ob Pasta oder Tortilla, mit buntem Gemüse ist schnell ein leckeres Gericht gezaubert. Diese und weitere Rezepte finden Sie im ersten Kochbuch des Deutschen Tierschutzbundes: „Tierschutz genießen“. Über 30 Köche beeindruckten mit vielen kreativen veganen Rezepten – dabei unterstützt jeder Kauf des Kochbuches die Tierschutzarbeit.

„Tierschutz bedeutet für mich, sich für Tiere einzusetzen und ihnen zu helfen, kein Tier im Stich zu lassen und es in seinem Sein zu respektieren. Tierschutz sollte selbstverständlich sein. Jedes Lebewesen hat ein Anrecht auf Existenz.“, sagt Arnold Pöschl, der das Rezept für Pasta alla Nicoletta beigesteuert hat.

**Deutscher Tierschutzbund e. V.:**  
**Tierschutz genießen. 80 vegane Rezepte von engagierten Köchen mit Herz.**  
ISBN 978-3-947188-07-9, 224 Seiten,  
19,95 Euro *Klaudia Schmidke* ■



Das Kochbuch ist auch bei uns im Tierheim erhältlich. Der Erlös kommt dann dem Hamburger Tierschutzverein zugute!

## Rezepte

### Pasta alla Nicoletta

Rezept von Arnold Pöschl

#### Zutaten für 4 Portionen

2 Auberginen  
2 Knoblauchzehen  
2 EL Olivenöl  
400 g Penne (ohne Ei)  
Salz  
1/2 Zwiebel  
1 EL Tomatenmark  
2 große überreife Fleischtomaten  
1/2 Chilischote, frisch  
Rapsöl  
Pfeffer  
1 Bund Basilikum  
4 Portionen  
30 Min.



Foto: © J. Wischniewski

#### Zubereitung:

Auberginen waschen und aushöhlen, sodass nur noch 1/2 cm Fruchtfleisch und die Schale übrigbleiben. Dies in sehr dünne Streifen schneiden. Geschälte Knoblauchzehen in einer Pfanne mit Olivenöl anrösten (ca. 3 Minuten), bis das Öl den Geschmack des Knoblauchs angenommen hat. Die Knoblauchzehen wieder entfernen und zur Seite stellen. Nudeln in Salzwasser al dente kochen.

Nun die fein gehackte Zwiebel in Knoblauchöl anrösten. Wenn die Zwiebel angeschwitzt ist, Tomatenmark dazugeben und ebenfalls anrösten lassen, dann umrühren. Fleischtomaten kurz im Nudelwasser kochen lassen, bis sich die Haut leicht entfernen lässt. Die gepellten Fleischtomaten in eine Pfanne geben und zerdrücken. Chilischote sehr fein schneiden und mit Salz und den beiden Knoblauchzehen zum Tomatenpüree geben. Ca. 10 Minuten köcheln lassen. Währenddessen einen Topf mit reichlich Rapsöl füllen und darin die geschnittenen Auberginen portionsweise frittieren, danach mit Küchenpapier abtupfen. Immer wieder Pastawasser in die köchelnde Tomatensoße geben und diese verkochen lassen. Abschmecken mit Salz und Pfeffer. Penne abseihen, mit der Tomatensoße vermischen und 2 Minuten ziehen lassen. Auf Tellern anrichten, die frittierten Auberginen mit Basilikumblättern darauf verteilen.

### Kleine Brokkoli-Tortillas in Salsa Verde - Rezept von Gonzalo Baró

#### Zutaten Tortillas

1-2 EL getrocknete Wakame-Algen (optional)  
1 mittelgroßer Brokkoli  
Salz, 4 EL Kichererbsenmehl,  
1 EL Stärke (optional), 80 ml Wasser, abgeriebene Schale einer Bio-Zitrone, Pfeffer,  
2-4 EL Olivenöl



Foto: © J. Wischniewski

#### Zutaten Salsa Verde

1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 1 EL Olivenöl, 150 g grüne Erbsen, 100 ml Weißwein, 50 ml Gemüsebrühe, 1 Bund Petersilie, Salz, Pfeffer, Zitronenspalten (optional)

#### Zubereitung:

Die Algen etwa 5 Minuten in lauwarmem Wasser einweichen. Den Brokkoli in grobe Stücke teilen und in Salzwasser ca. 10 Minuten dämpfen, bis er weich ist, dann mit einem Stabmixer zerkleinern. In einer Schüssel das Kichererbsenmehl und 1 EL Stärke (optional) mit 80 ml Wasser glatt verrühren und gut mit dem zerkleinerten Brokkoli, den Algen, der Zitronenschale sowie Salz und Pfeffer vermengen. Beiseitestellen. Für die Salsa Verde Zwiebel und Knoblauch schälen und klein schneiden.

In einer Pfanne Olivenöl erhitzen und beides darin bei mittlerer Temperatur glasig dünsten. Die Erbsen hinzufügen und mit Weißwein und Brühe ablöschen. Bei niedriger Temperatur einige Minuten reduzieren lassen, bis die Soße etwas angegedickt ist. Die Petersilie fein hacken und einrühren und die Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken. Beiseitestellen. In einer weiteren Pfanne 2 EL Olivenöl erhitzen. Von der Brokkoli-Tortilla-Mischung jeweils eine etwa pflaumengroße Menge abnehmen, in der Pfanne behutsam platt drücken und von beiden Seiten goldbraun anbraten. Auf diese Weise die komplette Brokkoli-Mischung verarbeiten, dabei gelegentlich weiteres Olivenöl zum Braten in die Pfanne geben. Die Tortillas zusammen mit der Salsa Verde servieren und optional mit Zitronenspalten garnieren.

**W**enn wir wieder mal über einen entsetzlichen Tierschutzfall berichten oder strukturelle Missstände der Haltung von Tieren anprangern, bekommen wir häufig Rückmeldungen, die ungefähr so lauten: Da muss was gegen getan werden, das muss verboten werden, warum machen unsere Politiker nichts dagegen, das muss angezeigt bzw. bestraft werden, da müssen die Behörden ran, es sollte ein Tierhaltungsverbot geben. „Ja, genau!“ ruft, mein empörtes Herz. Doch schon im nächsten Moment führen Herz und Verstand ein Zwiegespräch. Meine Erfahrung hat mich gelehrt, wer die Tiere schützt.

Schauen wir auf die Politik. Die Basis der Politik sind in unserer Demokratie Parteien. Parteien vertreten Interessen, sicher, sie sollten sich dabei am Gemeinwohl orientieren, aber was ist das? Parteien brauchen Wähler, also achten sie auf gesellschaftliche Strömungen. Das heißt, sie reagieren darauf, was von der Mehrheit (aller oder ihrer vermeintlichen Wählerschaft) gewünscht wird. Parteien setzen keine Trends, sie nehmen sie nur auf. Parteien sind opportunistisch. Das setzt sich fort, wenn ihre Vertreter in Regierungsverantwortung kommen. Und wie oft haben wir Tierschützer erlebt, dass das schlaue Gerede aus Oppositionszeiten nichts mehr zählt, wenn man an

terinäre auch für Lebensmittelsicherheit oder Tierseuchenbekämpfung zuständig sind. Bereiche, in denen das Leben und die Unversehrtheit eines Tieres überhaupt keine Rolle spielen, ganz im Gegenteil: Hier geht es nur darum, wie der menschliche Nutzen an Tieren bestmöglich gesichert werden kann. Tierschutz ist nicht Selbstzweck, wie Tierschützer ihn sehen. Klar strahlt diese grundlegende Ausrichtung auch auf die Bereiche aus, in denen dem Tierschutzgesetz eher um des Tieres willen Geltung verschafft werden sollte. Nur so ist zu erklären, was wir in unserer alltäglichen Tierschutzarbeit erleben. Da ist Arbeitszeit da, um den HTV als Träger des Tierheims mit (unsinnigen) Forderungen zur Vogelgrippeprävention zu überziehen, aber keine, um beim Dingfestmachen eines Welpenhändlers zu unterstützen.

Die Verantwortung der Produzenten und Verkäufer? Solange es einen Markt für ein Produkt gibt, gibt es Anbieter für dieses Produkt. Im Tierschutz habe ich in den vielen Jahren gelernt: Jede freiwillige Selbstverpflichtung der Produzenten oder des Handels ist eine Lüge. Entweder halten sie sich dann doch nicht daran oder ihre Marketingabteilung hat es bereits als massentauglich bewertet und deshalb setzt man sich selbst das Krönchen auf. Nie geht es um Verantwortung oder andere ethische Werte. Aber wenn der Markt ein Produkt ächtet, egal ob

## Wer schützt die Tiere?

der Regierung ist. Um nicht missverstanden zu werden, ich halte unser System der repräsentativen Demokratie für wichtig und absolut schützenswert.

Wie sieht es aus mit der Justiz? Richter und Staatsanwälte sind berufen, den bestehenden Gesetzen Geltung zu verschaffen. Sie sind also in erster Linie Bewahrer des Status quo. Unser Tierschutzgesetz klingt ja für den unbedarften Leser schon mal gar nicht so schlecht und so hegt man Hoffnung. Tatsächlich ernüchtern dann Urteile und Entscheidungen wieder. Zuletzt ganz massiv das Urteil zum Kükenschreddern. Für den Tod der Millionen männlichen Küken jedes Jahr sah das Gericht einen vernünftigen Grund in der Unwirtschaftlichkeit der Aufzucht dieser deshalb bei Geburt zum Tode verurteilten Tiere. Ich finde, mit Vernunft hat das gar nichts zu tun, aber ich muss einräumen, dass die Mehrheit der Bundesbürger das anders sieht, denn sie konsumiert genau die Eier, für die das Töten der Küken erfolgte. Die Richter waren da einfach mehr am Mainstream dran als ich. Aber genau dieser Mainstream ist es auch, der Fortschritte in der Rechtsanwendung, die sogenannte Rechtsfortbildung, möglich macht. Also das heißt, die Gesetze ändern sich gar nicht, aber ihre Auslegung und Anwendung. Zuletzt sah es damit gut aus bei der Frage der Strafbarkeit des Eindringens und Filmens in Massentierhaltungsanlagen. Hier entschied ein Gericht, dass das Interesse der Öffentlichkeit an der Berichterstattung über die Bedingungen in der Tierhaltung höher zu bewerten ist als die Verletzung der Rechtsgüter des Betreibers einer solchen Anlage. Mal sehen, ob die weiteren Instanzen das, was die Öffentlichkeit will, auch so beurteilen.

Amtsveterinäre sind die behördlichen Hüter des Tierschutzes. Dabei muss man aber berücksichtigen, dass Amtsve-

das logisch und berechtigt ist oder nicht, dann ist es unverkäuflich. Also nur die umfassende soziale Ächtung z. B. von Welpen aus Vermehrerstationen oder Qualzuchten würde tatsächlich den Markt verändern. Verbote ändern nicht per se etwas. Aber sie sind ausgesprochen hilfreiche Instrumente auf dem Weg zur gesellschaftlichen Ächtung eines Verhaltens.

Was ich mir wünsche? Dass endlich mal Verstand Mode wird. Verantwortung fürs Mitgeschöpf ein globaler Megatrend. Sie meinen, jetzt schreibt doch wieder nur mein Herz? Es ist aber so:

Letztendlich bleiben wir. Nö, ich meine damit nicht nur den organisierten Tierschutz. Ich meine Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, und mich. Jede und jeder Einzelne, die oder der sich entscheidet, heute mehr zu tun als noch gestern für die Tiere. Die anderen machen das nicht für uns. Wenn wir gut sind, überzeugen wir die anderen, es mit uns zu tun. Dann werden wir die Öffentlichkeit, auf die man hört. Entweder wir schützen die Tiere oder es tut niemand!

*Ihre Sandra Gulla, 1. Vorsitzende* ■



PS: Dies ist die erste Kolumne, die ich ohne die mentale Unterstützung meines alten Katers schreiben musste. Moritz, ich hoffe Du findest, ich hab was Ordentliches zustande gebracht.

# Der Fall Lisa: Wie unsere Tierschutzberatung die Halter einer misshandelten Hündin ermittelte

Am 18. Oktober 2017 wurde eine Hündin in unser Tierheim gebracht. Angeblich war sie verletzt in einem Gebüsch an der Tatenberger Schleuse gefunden worden – in einem so schlechten Gesundheitszustand, dass sie kurz nach ihrer Aufnahme eingeschläfert werden musste. Unsere Tierschutzberatung übernahm den Fall, da wir wissen wollten, wer Lisa – wie wir die Hündin nannten – derart vernachlässigt und dann ausgesetzt hatte.

**L**isa wurde im Oktober von einem Finder in unser Tierheim gebracht. Neben einer hochgradigen knöchernen Veränderung (Spondylose) an ihrer gesamten Wirbelsäule, die ihr starke Schmerzen verursachte, sowie einem ausgekugelten Hüftgelenk zeigte eine Blutuntersuchung, dass sie kurz davor stand, an Organversagen zu sterben. Lisa war nicht mehr zu helfen – unsere Tierärzte mussten die liebe Hündin nach einem vermutlich langen Martyrium bei ihren vorherigen Haltern einschläfern.

Der HTV berichtete online über das traurige Ereignis, erstattete Anzeige gegen Unbekannt und setzte eine Belohnung aus für Hinweise, die zur Überführung des Täters führen. Lisas implantierter Mikrochip war auf eine Halterin registriert, die jedoch angab, die Hündin bereits vor acht Jahren an Unbekannt weitergegeben zu haben. In einer Pressemitteilung, die im Hamburger Abendblatt und in Die Welt veröffentlicht und durch über 2.500-maliges Teilen in den sozialen Netzwerken breit gestreut wurde, riefen wir die Bevölkerung dazu auf, sich mit möglichen Hinweisen zu Lisas Haltern an unsere Tierschutzberatung zu wenden. Trotz der vorbildlichen Unterstützung von Presse und Facebook-Nutzern erhielten wir leider zunächst keine weiterführenden Hinweise.

Unsere Tierschutzberater Sina Hanke und Benjamin Kirmizi wollten unbedingt Gerechtigkeit für Lisa und ermittelten hartnäckig weiter. Sie kontaktierten die ehemalige Halterin, auf die Lisas Chip registriert war, erneut. Nach wiederholtem Nachfragen erinnerte sie sich dann doch an hilfreiche Details: Sie hatte Lisa 2009 an ein junges Pärchen mit einem kleinen



Niemand fühlte sich wirklich für Lisa verantwortlich, und so musste sie großes Leid erfahren.

Kind abgegeben. Die Familie habe in den Hochhäusern an der Ecke Waldstraße/Friedrichsgaber Weg in Norderstedt gewohnt.

Auf Basis dieser Information baten wir die lokale Presse um einen erneuten Aufruf, um aus der Bevölkerung jetzt möglicherweise den entscheidenden Hinweis zu erhalten – der Aufruf erschien diesmal in der Ausgabe Norderstedt des Hamburger Abendblatts. Kurz darauf ging ein wichtiger Hinweis ein und so konnte ermittelt werden: Der Finder, der Lisa bei uns im Tierheim abgegeben hatte, ist in Wirklichkeit der Lebensgefährte von Lisas Halterin. Die Geschichte, dass er Lisa im Gebüsch gefunden habe, hatte sich der Mann als Schutzbehauptung ausgedacht.

Die Strafanzeige des HTV bei der Polizei läuft jetzt nicht länger gegen Unbekannt, sondern gegen ebendieses Paar – wegen Tierquälerei nach § 17 des Tierschutzgesetzes, da die Halter die Hündin nicht rechtzeitig und ausreichend tierärztlich versorgen ließen. Vielmehr haben sie die Hündin in ihrem dramatischen Zustand unter Vorspiegelung falscher Tatsachen als Fundtier im HTV abgegeben. Zusätzlich haben wir die zuständigen Behörden gebeten, neben dem Verstoß gegen das Tierschutzgesetz auch zu prüfen, ob Betrug nach § 263 Strafgesetzbuch vorliegt. Dem Paar droht möglicherweise eine Geld- oder Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren.

Der Fall Lisa ist ein erschütterndes Beispiel dafür, was passiert, wenn sich niemand für ein Tier verantwortlich fühlt und

es – ohne kritische Prüfung – an neue Halter weitergereicht wird. „Schuld an dem unfassbar traurigen Ergebnis, dass diese liebe Hündin lange leiden und unter Lügen zum Sterben abgeschoben wurde, tragen nicht nur Lisas letzte Halter, sondern auch alle, die vorher keine Verantwortung für Lisa übernahmen“, befindet Sandra Gulla, 1. Vorsitzende des HTV.

Grundsätzlich rät der HTV, sich vor der Anschaffung eines Haustieres zu überlegen, ob man die Verantwortung für die Lebenszeit des Tieres übernehmen, es pflegen und versorgen kann. Dabei müssen neben den Kosten für Zubehör, Futter und Tierarzt auch genügend Platz für eine artgemäße Haltung sowie Zeit für die Beschäftigung eingeplant werden. Wer sich ein Tier anschafft, übernimmt damit die Verantwortung für dessen Wohl auf Lebenszeit – und sei es, indem kritisch geprüft wird, ob ein nachfolgender Halter wirklich der Aufgabe gewachsen ist, das Tier artgemäß zu versorgen.

Für Lisa ist es zu spät – sie fiel dem mangelnden Verantwortungsbewusstsein ihrer Halter zum Opfer. Aber es gibt leider noch viele weitere Tiere, die auch unter Vernachlässigung leiden und die noch eine echte Chance haben, gerettet zu werden.

Schauen Sie nicht weg, wenn Sie Tierleid sehen oder vermuten. Beobachten Sie genau, notieren Sie Ihre Beobachtun-

gen und wenn es möglich ist, sprechen Sie die Halter der Tiere an, um die Situation bewerten zu können. Zögern Sie nicht, unsere Tierschutzberater zu informieren, wenn Sie Unterstützung benötigen.

### **HTV-Tierschutzberatung**

**Ansprechpartner bei Verstößen gegen  
das Tierschutzgesetz**

**Sina Hanke und Benjamin Kirmizi**

**Bürozeiten: Montag bis Freitag 10 bis 14 Uhr**

**Telefon: 040 21110 6-25**

**E-Mail:**

**tierschutzberatung@hamburger-tierschutzverein.de**

Die Arbeit unserer Tierschutzberatung wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Wenn Sie unsere Arbeit richtig und wichtig finden, freuen wir uns über Ihre Spende:

**Spendenkonto bei der Hamburger Sparkasse**

**Verwendungszweck: Tierschutzberatung**

**IBAN: DE03 2005 0550 1286 2228 88**

**BIC: HASPDEHHXXX**

*Julia Molina* ■



Lisas Gesundheitszustand war so schlecht, dass die freundliche Hündin eingeschläfert werden musste.

# Die HTV Jugend- und Aktionsgruppe sucht weitere Aktive

**D**ie Jugend- und Aktionsgruppe hat sich in den letzten Jahren zu einem festen und starken Bestandteil des HTV entwickelt und setzt sich für unterschiedlichste Tierschutzthemen ein. Dabei werden der Kreativität und dem Alter keine Grenzen gesetzt – hier sind alle Tierschützerinnen und Tierschützer willkommen. Es gibt jährliche Dauerthemen, die wir keinesfalls aus den Augen verlieren werden, und aktuell aufkommende Tierschutzfälle, denen wir uns mit viel Engagement widmen, um die Bevölkerung aufzuklären und Tierleid aktiv zu mindern.



Im Einsatz bei Wind und Wetter: Mahnwache vor dem Eingang zum Deutschen Derby. Foto: Andrea Klick

2017 startete mit einer Info-Veranstaltung zum Thema **Tierversuche**. Wir haben hierfür die Küche des HTV in eine Kosmetikmanufaktur verwandelt und vegane und tierversuchsfreie Kosmetik für das Frühlingsfest hergestellt. Am Jugend- und Aktionsgruppenstand konnten sich die Besucher dann sowohl über Tierversuche informieren als auch gegen Spende die hergestellten Kosmetika mitnehmen. Der Frühling bescherte der Stadt Hamburg dann wieder das unsägliche **Leid der DOM-Ponys**, was wir zum Anlass nahmen, erneut mit der Tierrechts-



Pelz war gestern, heute ist Mitgefühl – große Anti-Pelz-Demo. Foto: Carolin Schwartau

initiative Hamburg vor Ort zu protestieren und für die Ponys einzutreten. Im Sommer steht jährlich die **Mahnwache gegen den Missbrauch von Pferden als Sportgeräte** an. Im Juli eines jeden Jahres stellen wir uns am Tag des Deutschen Derbys mit Plakaten und Flyern gewappnet direkt vor dem Eingang der Horner Rennbahn auf, um couragiert auf das stille Leiden der Pferde aufmerksam zu machen. Gerade dort, wo uns keiner hören will, da erheben wir unsere Stimme am lautesten für die geschundenen Tiere! Im Spätsommer fand dann schließlich die große **Anti-Pelz-Demonstration** in der Hamburger Innenstadt mit 1.000 Teilnehmern und vielen Kooperationspartnern statt. Das war sicherlich das Highlight unseres Engagements 2017! Im Herbst gastierte der Circus Voyage in Hamburg, sodass die Jugend- und Aktionsgruppe aktiv **gegen das Leiden der Wildtiere in Zirkussen** protestierte und die Besucher der vermeintlichen Attraktion vor Ort aufklärte. Im Winter folgten dann weitere **Mahnwachen vor Pelzgeschäften** gemeinsam mit Animals United und dem Peta 2 Streetteam Hamburg.



Auf dem Tierschutzfest 2016 ließ die Jugend- und Aktionsgruppe unsere Gründerin Amanda Odemann wieder aufleben. Foto: Jennifer Wilke

Auch für 2018 haben wir uns viel vorgenommen und sind auf aktive Unterstützung angewiesen. Also, macht mit, engagiert Euch aktiv für die Tiere und werdet Mitglied der Jugend- und Aktionsgruppe des HTV! Welche Tierschutzthemen brennen Euch unter den Nägeln, wofür wolltet Ihr Euch schon immer mal einsetzen? Schickt uns einfach eine E-Mail und schon seid Ihr in unserem Verteiler. *Katharine Krause, 2. Vorsitzende und Leiterin der Jugend- und Aktionsgruppe des HTV*

## INFOBOX

Weitere Infos zur Jugend- und Aktionsgruppe des Hamburger Tierschutzvereins:  
[www.hamburger-tierschutzverein.de/jung-tierfreundeljugendgruppe](http://www.hamburger-tierschutzverein.de/jung-tierfreundeljugendgruppe)

Kontakt: [tierschutzjugend@hamburger-tierschutzverein.de](mailto:tierschutzjugend@hamburger-tierschutzverein.de)

# Tierfreundlicher Balkon – so einfach geht's!

**I**nsekten sind die artenreichste Tiergruppe auf unserer Erde und bilden den Grundbaustein eines gesunden Ökosystems. Doch in den letzten 27 Jahren haben wir es geschafft, über drei Viertel ihrer Bestände auszulöschen. Hauptursache ist die industrielle Landwirtschaft mit massivem Einsatz von Pestiziden sowie dem Anbau von Monokulturen. Und indem die Sechsbener als Bestäuber und Nahrungsquelle schwinden, leidet auch der Rest der Natur. Vor allem Vögel sind direkt betroffen. Der Verlust ihrer Nahrungsquellen und natürlichen Lebensräume lässt sie zunehmend in die Städte ziehen. Eine fatale Entwicklung, denn Insekten sind für



Diese Biene erfreut sich am köstlichen Pollen.

den Großteil der Bestäubung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen verantwortlich, Vögel in Europa vor allem für die Samenverbreitung von Pflanzen – ohne sie nehmen Qualität und Menge der Blumen, Bäume und Ernte drastisch ab. Obwohl diese Probleme eine komplette Umstrukturierung der Agrarpolitik fordern, kann jeder von uns einen kleinen Beitrag zum Schutz von Insekten und Vögeln leisten. Viele Städter besitzen zwar keine großen Gärten, dafür aber Balkone. Auch dort lässt sich ein kleines Stückchen Natur hinauf ins Zuhause holen. Hier finden Sie nun einige Tipps, um aus dem heimischen Balkon eine grüne, tierfreundliche Oase zu machen. Dabei gilt: Keine Angst vor Insekten! Die friedlichen Tiere tun uns Menschen nichts, solange wir sie nicht angreifen.

**1.** Es ist so einfach, den eigenen Balkon in ein buntes Blumenparadies zu verwandeln. Bei der Auswahl sollte darauf geachtet werden, dass Saatgut und Pflanzen nur aus ökologischem Anbau stammen. Auf Gentechnik ist grundsätzlich zu verzichten! Da Wildblumen genauso wie Kräuter mehr Staubblätter als Zierpflanzen besitzen, die den für Insekten nahrhaften Pollen erzeugen, sind sie als Nahrungsquelle besonders gut geeignet. Saatgutmischungen wie „Bienenweiden“ sind im Handel erhältlich und enthalten eine Vielzahl verschiedener Wildblumen. Ein weiterer Hingucker für den Außenbereich Ihres Heims sind Kletter- und Rankpflanzen, die als Versteck und Unterschlupf für Insekten und Vögel fungieren können. Bei größeren Anschaffungen sollte vorher das Einverständnis von Vermieter oder Nachbarn eingeholt werden.

**2.** Als Pflanz Erde nutzen Sie bitte nur ein torffreies Produkt. Kompost hergestellt aus Bioabfällen der Hamburger Haushalte können Sie bei den Recyclinghöfen unserer Stadt erwerben – eine gute Pflanz Erde und gleichzeitig natürlicher Dünger. So handeln Sie nachhaltig und schützen die Torfmoore als Lebensraum vieler Tiere.

**3.** Insektenhotels und Nistkästen eignen sich besonders gut als Unterschlupf für verschiedene Tiere wie Wildbienen oder Wespen. Ob gekauft oder selbst gebaut, am Geländer oder der Hauswand lassen sich diese praktischen Kästen schnell anbringen und sind gleichzeitig dekorativ und nützlich.

**4.** Auch Insekten und Vögel benötigen Wasser zum Trinken oder Baden. In der Stadt ist dies jedoch nicht immer verfügbar, daher können wir ihnen durch das Aufstellen von Tränken helfen und sie ganzjährig mit sauberem Wasser versorgen. Aus Blumentopfuntersetzern oder kleinen Schälchen sind sie ohne viel Geld schnell hergestellt.

Mit nur etwas Zeit und Elan ist der trübe Balkon schnell in eine paradiesische Oase verwandelt und lockt eine Vielzahl an Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und weitere tierlichen Freunden an. Wenn sich viele Menschen dafür entscheiden, etwas für das Wohl der Tiere und Umwelt zu tun, können wir gemeinsam Großes erreichen.

Haben wir Sie mit unseren Balkon-Ideen inspiriert? Dann senden Sie uns gerne ein Foto Ihrer Vogel- und Insekten-Oase an [bufdi@hamburger-tierschutzverein.de](mailto:bufdi@hamburger-tierschutzverein.de).

Wir sind gespannt!

Klaudia Schmidtke ■



Zahlreiche kleine Besucher tummeln sich in dem Insektenhotel. Fotos: Pixabay

# Tierpaten gesucht!

## Patenschaften helfen unseren Sorgentieren

Nicht alle unsere Tiere haben das Glück, schon nach kurzem Aufenthalt in der Süderstraße in ein neues gutes Zuhause vermittelt zu werden. Sie sind unsere Sorgentiere und haben wegen ihres hohen Alters, einer chronischen Krankheit oder anderer Gründe eine geringere Vermittlungschance.

Mit einer Tierpatenschaft können Sie sich mit einem monatlichen Beitrag ab 20 Euro an den höheren Versorgungs- und Pflegekosten beteiligen. Hält sich das Tier im Vermittlungsbereich des Tierheims auf, können Sie es jederzeit zu den Öffnungszeiten besuchen. Ist es dagegen auf einer unserer speziellen Stationen untergebracht, müssen Besuche mit unseren Tierpflegern abgesprochen werden. Der direkte Kontakt ist über eine Patenschaft nicht möglich. Wer mit seinem Patenhund spazieren gehen oder die Patenkatze streicheln möchte, tut dies im Rahmen eines Ehrenamts. Da aber gerade chronisch kranke oder scheue Tiere auf Patenschaften angewiesen sind, ist auch im Ehrenamt der Kontakt zu einem Patentier nicht immer möglich. Weitere Fragen zu den Patenschaften beantworten wir Ihnen gerne: [patenschaften@hamburger-tierschutzverein.de](mailto:patenschaften@hamburger-tierschutzverein.de) oder telefonisch: 040 211106-19. Den Antrag auf eine Patenschaft finden Sie in der Heftmitte. Sie haben auch die Möglichkeit, für die gesamte Arbeit des Tierheims eine Tierheim-Patenschaft ab 10 Euro monatlich zu übernehmen.

## Danny – Opfer einer Qualzucht



**Rasse:** Shar Pei  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Schulterhöhe:** 45 cm  
**Gewicht:** 22 kg  
**Geburtsdatum:** circa 2012  
**Im Tierheim seit:** 03.04.2017  
**HTV-Nummer:** 321\_A\_17

Wo nur auf Äußerlichkeiten geachtet wird, erschaffen Züchter leidende Tiere wie die Rasse der Shar Pei. Bereits vor Jahrhunderten wurden diese Hunde in China gezüchtet, um als Wach- und Kampfhunde zu fungieren. Die tiefen Falten am Kopf und in extremen Fällen am ganzen Körper sollten diese Rasse vor Bissverletzungen schützen. Die gesundheitlichen Folgen: Durch die Hautfalten kommt es zu chronisch entzündeten Augen und zu Hautreizungen und Ekzemen. Zudem stauen die nach vorne geklappten Ohren Hitze an und bieten ein optimales Klima für Ohrmilben. Der stark begrenzte Genpool führt zu Inzucht und fördert so die Bildung weiterer Krankheiten. Hunde wie Danny leiden ihr Leben lang unter den Folgen des menschlichen Rassewahns.

Danny wurde schon mehrfach in seinem Leben von Halter zu Halter gereicht, bevor er 2016 das erste Mal zu uns kam. Der Verlust seiner vertrauten Umgebung war für Danny beängstigend und er blockte zunächst jeden Kontaktversuch unserer Tierpfleger ab, was sich mit der Zeit besserte. Seine Augen und Ohren mussten aufgrund von Entzündungen behandelt werden. Danny hatte das Glück, schon bald eine Familie für sich zu finden und lebte knapp ein Jahr bei ihr. Dort bewies er, dass er unglaublich anhänglich ist und nichts lieber tut, als mit seinen Menschen zu schmusen, sobald sein Vertrauen erst einmal gewonnen ist. Leider gab es einen Vorfall zwischen ihm und einem fremden Rüden, weshalb sich seine Halter dazu veranlasst sahen, ihn wieder ins Tierheim zu bringen.

Seit April letzten Jahres weilt Danny nun wieder bei uns. Seine Inkompatibilität mit Artgenossen schreckt leider viele Interessenten ab. Dies liegt aber nicht nur an dem sensiblen Burschen selbst: Durch Dannys in Falten vergrabenes Gesicht ist seine Mimik von anderen Hunden nur schwer interpretierbar. Diese Fehlkommunikation sowie seine genetische Veranlagung, über seine Menschen zu wachen, führen bei Begegnungen mit Artgenossen häufig zu Differenzen.

Danny hat Fortschritte bei uns gemacht. Trotzdem fehlt ihm die Liebe einer eigenen Familie, um sich noch besser zu entwickeln. Bis Danny diese Chance bekommt, benötigen wir Ihre Unterstützung als Patin oder Pate, um weiterhin für seine Versorgung und tierärztlichen Behandlungen aufzukommen. Gerade Qualzuchttrassen verursachen im Tierheim überdurchschnittlich hohe medizinische und Personalkosten.

*Kludia Schmidtke* ■

## Titelkater Tom wirbt um Paten für unsere Katzen mit Ataxie



**Rasse:** Europäisch  
**Kurzhaar**  
**Geschlecht:** männlich,  
**kastriert**  
**Geburtsdatum:** ca. 2015  
**Im Tierheim seit:**  
**15.09.2017**

Unser wunderschöner Titelkater Tom ist eine unserer Katzen mit Ataxie, einer Koordinationsstörung der Bewegungsabläufe. Das Zusammenspiel verschiedener Muskelgruppen läuft bei dieser Krankheit fehlerhaft ab, sodass Bewegun-

gen nicht optimal ausgeführt werden. Bei Tom äußert sich dies darin, dass er einen ungewöhnlich wackeligen Gang hat, bei dem er mit den Hinterbeinen stark hin- und herschwankt.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Katzen an einer Ataxie erkranken: So kann die Störung auf genetischen Defekten beruhen oder durch eine Infektion ausgelöst werden. Am häufigsten sind jedoch Schädigungen im zentralen Nervensystem die Ursache. Dies ist auch bei Tom der Fall, dessen Rückenmark durch ein Trauma verletzt worden ist. Da Tom als Fundtier ins Tierheim kam, können wir nur mutmaßen, was genau das Trauma ausgelöst hat – wahrscheinlich ein Sturz oder ein anderer Unfall.

Kurz nach Redaktionsschluss hatte Tom das Glück, ein fürsorgliches Zuhause bei lieben Menschen zu finden, die ihn so nehmen, wie er ist. Tom steht jedoch stellvertretend für die anderen Katzen in unserem Tierheim, die ebenfalls unter Koordinationsstörungen leiden. Die Betreuung dieser Katzen ist für uns deutlich aufwändiger, so dass wir uns sehr über Paten freuen. Wenn Sie einen unserer anderen Ataxie-Patienten mit einer Patenschaft unterstützen möchten, fragen Sie einfach bei uns an und wir teilen Ihnen mit, welche Katze noch Paten braucht.

*Julia Molina* ■



## SORGE FÜR MICH – AUCH ÜBER DEIN LEBEN HINAUS

**Sie können den Tieren helfen, wenn Sie den Hamburger Tierschutzverein und sein Tierheim in der Süderstraße in Ihrem Testament bedenken.**

Unzählige Tiere haben bei uns im Tierheim ein Zuhause gefunden als Übergangs- und Verweilstation oder auch als „Altersruhesitz“ für viele Jahre. Auch Sie können die Arbeit zum Wohlergehen und Überleben der Tiere durch Spenden und testamentarische Verfügungen unterstützen. Sie helfen damit den Tieren!

**Wir garantieren Ihnen, dass Ihr Erbe den Tieren zugutekommt!**

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich. Bitte vereinbaren Sie über Beate Raak, Tel. 040 211106-27, einen Termin mit unserem Vorstand.

Hamburger Tierschutzverein  
 von 1841 e. V.  
 Süderstraße 399 | 20537 Hamburg  
 Telefon: 040 211106-0  
[www.hamburger-tierschutzverein.de](http://www.hamburger-tierschutzverein.de)



# WIR SUCHEN EIN NEUES

## Ozzy

**Rasse:** Mischling  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Schulterhöhe:** 40 cm  
**Gewicht:** 9,2 kg  
**Geburtsdatum:** ca. August 2010  
**Im Tierheim seit:** 10.06.2017  
**HTV-Nummer:** 575\_A\_17



Ozzy war in seinem Leben sicher lange auf sich selbst gestellt. Im Juni 2017 kam er aus dem rumänischen Hundelager Bucov zu uns ins Tierheim. Ozzy fühlt sich stark für sich selbst verantwortlich und möchte alles unter Kontrolle haben – dass jemand für ihn sorgt, kannte er eben lange Zeit nicht. Der kleine Kerl hat zu Menschen jedoch einen guten Draht und begrüßt auch Fremde immer freundlich. Grundsätzlich ist er auch mit seinen Artgenossen verträglich, nur wenn viel los ist oder eine große Gruppe von Hunden an ihm vorbeiläuft, ist Ozzy schnell in Habachtstellung. Dann kann der kleine Kerl auch mal hitzig werden, weshalb er beim Gassigehen sicherheits halber einen Maulkorb trägt. Ozzy braucht einfühlsame und beharrliche Menschen, die ihm beibringen, mit Stresssituationen umzugehen und ihm ein verlässliches Zuhause schenken. In einer ruhigen, ländlichen Region zu wohnen würde ihm sicher guttun und es ihm erleichtern, zurechtzukommen und immer ein friedlicher Geselle zu sein.

## Max und Moritz

**Art:** Chinchilla  
**Geschlecht:** männlich  
**Geburtsdatum:** adult  
**Im Tierheim seit:** 23.05.2017  
**HTV-Nummer:** 1232\_F\_17  
und 1233\_F\_17

Die knopffägigen Chinchilla-Kumpels Max (grau) und Moritz (schwarz) wurden im Mai letzten Jahres in einer Transportkiste gefunden und leben seitdem in unserem Tierheim. Die beiden Böckchen verstehen sich blendend und ganz ohne Reviergehebe, weshalb sie nicht kastriert worden sind. Nur wenn es um Leckereien geht, gibt es manchmal die eine oder andere Zankerei. Max und Moritz nehmen auch gerne Futter aus der Hand. Man sollte aber bedenken, dass Chinchillas keine Kuschtiere sind und es im Allgemeinen nicht mögen, angefasst oder gehalten zu wer-

den. Tagsüber ruhen und schlafen die flauschigen Tierchen. Nachts werden sie aktiv, knabbern gerne, sandbaden und springen wild durch ihre Voliere – die deshalb möglichst groß sein und mehrere Etagen bieten sollte. Um sich sicher zu fühlen, brauchen Chinchillas zudem viele Rückzugsmöglichkeiten. Max und Moritz gefällt eine hängende Rolle, in der sie ein wenig schaukeln können, besonders gut. Wer kann den beiden Kumpels ein passendes Zuhause bieten?



## Yellow

**Art:** Gelbe Anakonda  
**Geschlecht:** unbekannt  
**Im Tierheim seit:** 06.09.2016  
**HTV-Nummer:** 511\_S\_16



Yellow ist eine selbstbewusste erwachsene Anakonda, die genau weiß, was sie will. Ihr natürlicher Lebensraum ist überwiegend das südamerikanische Amazonas- und Orinoko-Gebiet. Dort lebt sie in Uferbereichen und taucht und schwimmt sehr gerne. Da eine Auswilderung aber nicht möglich ist, sollte ihren Bedürfnissen so gut es nur geht in Gefangenschaft nachgekommen werden.

Yellow wartet bereits über ein Jahr auf ein fürsorgliches Zuhause. Im September 2016 befreiten zwei Tierheimmitarbeiter die Schlange: Yellows vorheriger Halter hatte sie in seiner vermüllten Wohnung in ihrem Terrarium sich selbst überlassen. Yellow sollte unbedingt in fachkundige Hände, die mit dem temperamentvollen Reptil umgehen können.

Ein großes Feuchtterrarium mit ausreichend Kletter-, Bade- und Versteckmöglichkeiten ist ein Muss. Da Anakonda eine Lebenserwartung von über 20 Jahren haben, sollte die Anschaffung eines solchen Tieres auch deshalb wohlüberlegt sein. Wenn Sie Yellow ein artgemäßes Zuhause schenken können, beraten Sie unsere Tierpfleger im Kleintierhaus gerne.

# ZUHAUSE!

## Liesel

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Geschlecht:** weiblich, kastriert  
**Geburtsdatum:** ca. 2002  
**Im Tierheim seit:** 27.05.2017  
**HTV-Nummer:** 1331\_F\_17

Wer eine unglaublich liebe, in sich ruhende Katze sucht, der ist bei Liesel richtig. Die getigerte Seniorin ist blind – trotzdem kann sie ihr Leben noch genießen, auch wenn dies auf andere Art geschieht als bei sehenden Katzen. Durch ihre Blindheit reagiert Liesel noch empfindlicher auf Geräusche und entschlüsselt so, was gerade in ihrer Umgebung passiert. Sie liebt jede Art von Aufmerksamkeit, die ihre verbliebenen Sinne anspricht: ausgiebige Streicheleinheiten und Bürstenmassagen oder liebevolles Zureden. Wichtig ist, dass sich in Liesels Umgebung möglichst wenig ändert – Anordnung von Futterplatz, Katzenklo und Möbeln – und keine Dinge im Weg stehen. Denn nur so findet die blinde Katze sicher ihren Weg. So erzieht Liesel



ganz nebenbei zur Ordnung. Leider hat Liesel Bluthochdruck, Schilddrüsenüberfunktion und erhöhte Nierenwerte und braucht deswegen täglich Medikamente, die sie gut aufnimmt. Am schönsten wäre für die alte Katzendame ein Zuhause, wo man viel Zeit für sie hat. Eine ruhige Zweitkatze darf auch vorhanden sein. Wer kann Liesel einen Lebensabend in Geborgenheit schenken?



## Vasco

**Art:** Graupapagei  
**Geschlecht:** männlich  
**Schlüpfdatum:** ca. 1983  
**Im Tierheim seit:** 17.10.2016  
**HTV-Nummer:** 1229\_A\_17

Vasco ist ein sehr kluger und freundlicher Graupapagei, der ins Tierheim kam, weil sein ehemaliger Halter verstorben ist. Vermutlich hat der schöne Vogel zuvor nie in Gesellschaft eines Artgenossen gelebt, denn er ist sehr menschenbezogen und spricht viel – ein Zeichen nicht artgemäßer Haltung, denn nur aus Einsamkeit ahmen die intelligenten Papageien die Sprache des Menschen nach. Seine artwidrige Unterbringung hat auch dazu geführt, dass Vasco flugunfähig geworden ist. Bei uns teilt er sich eine Voliere mit anderen Papageienarten und kleineren Vögeln. Vasco lässt sich gerne am Köpfchen kaulen und er liebt es, sich mit einer

Sprühflaschendusche erfrischen zu lassen. Obst mag er nicht so gerne, seine Leibspeise sind dafür Pistazien und Körner. In seinem idealen Zuhause sollten eine große Voliere, die Möglichkeit, Spazier- und Klettergänge auch mal außerhalb der Voliere zu unternehmen, und unbedingt eine Partnerin auf Vasco warten. Graupapageien stehen unter Artenschutz, daher ist ihre Haltung meldepflichtig. Man sollte auch die hohe Lebenserwartung dieser Tiere von bis zu 60 Jahren bedenken. Wer alle Bedingungen erfüllen kann und Vasco ein fürsorgliches Zuhause geben möchte, kann sich gerne in unserem Kleintierhaus beraten lassen.

## Informationen zur Tiervermittlung

### Schutzgebühren bei der Vermittlung:

Hund	280 €
Sorgenhund mindestens	160 €
Katze/Kater, inklusive Kastration	110 €
Zwei Katzen, inklusive Kastration	200 €
Bei Sorgenkatzen verringert sich die Gebühr um maximal	30 €
Kaninchen, kastriert	50 €
Kaninchen, unkastriert	30 €
Meerschweinchen, kastriert	40 €
Meerschweinchen, unkastriert	20 €
Farbratte, kastriert	15 €
Farbratte, unkastriert	9 €
Kanarienvogel	16 €
Wellensittich	20 €

Die Höhe der Schutzgebühren für weitere Tiere können Sie vor Ort oder telefonisch erfragen unter der Tel.-Nr.: 040 211106-0.

Bitte bringen Sie zur Vermittlung folgende Unterlagen mit:

- Personalausweis oder Pass mit Meldebestätigung.
- Bei Interesse an einem Hund die schriftliche Erlaubnis des Vermieters zur Hundehaltung. Dies ist auch vor der Anschaffung einer Katze empfehlenswert.
- Interessenten von Kleintieren müssen Fotos der Haltungsbedingungen mitbringen.

Beim Vermittlungsgespräch werden die an einem Tier interessierten Besucher von Beschäftigten hinsichtlich der Auswahl, Pflege, Fütterung, Erziehung etc. des Tieres beraten.

Dabei bitten wir die Interessenten eine Selbstauskunft auszufüllen, um zu dokumentieren, wie das Tier gehalten werden würde.

## Öffnungszeiten unseres Tierheims

Montag	10 bis 16 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 bis 16 Uhr
Donnerstag	10 bis 18 Uhr
Freitag	10 bis 16 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag	9 bis 12 Uhr

# ZUHAUSE GEFUNDEN!

## Warum Kater Mirko jetzt Whisky heißt

Liebes Team des Katzenhauses,

ich möchte mich kurz melden und Euch von meinem ersten Wochenende im neuen Zuhause berichten. Ich habe ALLES gegeben, um meine neue Pflegemama zu überzeugen:

Im Auto keinen Mucks von mir gegeben, als wäre es meine Lieblingsbeschäftigung. Zuhause brav aus dem Körbchen gehüpft und sofort die ganze Wohnung inspiziert. Nicht gebettelt, brav das vorgesetzte Futter genommen. Artig das Katzenklo benutzt. Mich nur heimlich ins Bett gelegt. Jeden Besucher freudig begrüßt und mich ausgiebig streicheln lassen. Sogar die Nachbarskatzen trotz deren Gefauche schnurrend begrüßt (Tierheim härtet eben ab!). Mich sofort hochnehmen lassen und mir noch am ersten Abend den Weg auf den Schoß gesucht.



Ich denke, Ihr könnt sehr zufrieden mit mir sein! Ich bin sehr dankbar und schnurre deshalb fast ununterbrochen. Am ersten Tag musste ich auch ständig gucken, wo die neue "Mama" ist, aber da bin ich inzwischen entspannter und habe schon einige Stunden auch alleine hinter mir. Meine zukünftigen Revier-Kollegen und ich beobachten uns schon mal durch die bodentiefen Fenster, das ist auch klasse.

Da die Futtertüten-Öffnerin ursprünglich gekommen war, um "Whisky" abzuholen, hat sie beschlossen, dass ich jetzt auch so heißen soll. Puh, bin ich froh, dass der Typ schon vermittelt war, als sie kam, und ich dadurch die Chance bekommen habe! Inzwischen wissen wir nämlich beide, dass wir super zusammenpassen und ich für sie der perfekte "Whisky" bin. Also, ich wusste das schon, als ich sie bei Euch so aktiv durch die Gitterstäbe angeflirtet habe, aber Ihr wisst ja, wie begriffstutzig Menschen sein können ...

Damit Ihr mal seht, wie gut es mir geht und wie ich mich außerhalb meines Käfigs so gebe, lasse ich ein paar Fotos beifügen. Ich danke Euch von Herzen für Eure Fürsorge und wünsche Euch und all meinen vierpotigen Freunden alles Gute! Im Grunde bin ich ein sehr stiller Kater (sogar, wenn man mir auf den Schwanz tritt), aber für Euch mache ich mal ganz laut MIAU, MIAU, MIAU!

**Alles Liebe  
Euer Whisky**

## Schäferhund Porter grüßt von der Ostsee

Liebes Tierheim-Team,

ich bin's, Euer Porter! Ich möchte mich ganz herzlich bei Euch bedanken, dass Ihr Euch um mich gekümmert habt, bis mich mein neuer Mensch in sein Zuhause geholt hat, und Euch ein paar Bilder von meinen Abenteuern zeigen.

Ich habe mich inzwischen super bei Frauchen eingelebt. Entgegen der Vermutung kann ich sogar einige Stunden daheim warten, wenn Frauchen mal zu tun hat. Dann schlafe ich einfach in meinem riesigen Hundebett. Wenn sie nach Hause kommt, lobt sie mich immer, dass ich so brav gewartet habe, und ich freue mich tierisch, dass Frauchen wieder da ist. In der Regel darf ich aber zu allen Terminen mit. Vor der Kamera habe ich keine Scheu und klaue Frauchen regelmäßig die Show. Ich bin halt ein Hübscher.

In unserem Park, der direkt vor der Tür liegt, kenne ich mich inzwischen auch schon super aus und habe Hundefreunde gefunden. Frauchen telefoniert immer für mich, bevor wir losgehen, damit meine Freunde auch da sind. Meine elf Jahre merkt man mir beim Spielen nicht an. Während die jungen Hunde schon kaputt sind, bin ich grade mal warmgelaufen. Nur meine graue Schnauze verrät mein Alter. Ich finde es auch schön, wenn mich Kinder unterwegs streicheln möchten. Wer möchte nicht den ganzen Tag geknuddelt werden?

Aktuell liege ich mit Frauchen in einer Ferienwohnung am Hundestrand der Ostsee. Unser erster gemeinsamer Urlaub nur zu zweit und ich freue mich tierisch, am Strand nach Herzenslust zu laufen und mit anderen Hunden zu spielen. Ab und zu nennt sie mich „Stinkie“, ich weiß gar nicht warum. Ich wälze mich doch extra in allem, was ich auf dem Boden finde, um gut zu riechen. Aber da sie mir trotzdem immer ein Küsschen gibt, kann es ja nicht so schlimm sein. Auf dem Deich spielen wir immer Verstecken und ich muss richtig Kopfarbeit leisten. Am Abend fallen wir beide dann kaputt auf die Couch und kuscheln.



## Kaninchenfreunde Frieda und Karlchen

Liebes Kleintierhaus-Team,

vor gut einem Jahr haben wir Teemo und Kiki adoptiert. Mittlerweile heißen die beiden Karlchen und Frieda, haben sich gut eingelebt und verstehen sich (meistens) sehr gut.

Sie wohnen bei uns im Arbeitszimmer und haben circa 10 qm für sich. Wenn wir zuhause sind, dürfen sie frei durch die ganze Wohnung laufen. Das lieben sie und fordern es auch ein. Nichts ist vor ihnen sicher und so sitzen sie mit auf dem Sofa, im Regal oder machen ihren Mittagsschlaf vor der Terrassentür. Am meisten freuen wir uns, wenn sie wie geölte Blitze durch die Wohnung jagen, Luftsprünge machen und Haken schlagen.

Frieda ist wesentlich aktiver und mutiger als Karlchen, fast schon hyperaktiv. Beide waren von Anfang an sehr neugierig und zutraulich, aber bis heute mögen sie es nicht sonderlich, wenn sich Hände nähern. Die Bürste finden sie auch nicht so toll, was gerade bei Karlchens „Löwenmähne“ etwas schwierig ist. Wir arbeiten dran und erfreuen uns jeden Tag an unseren beiden Langohren



Vielen Dank für die beiden süßen Kaninchen und die nette Vermittlung.

**Heike und Marcus  
mit Karlchen und Frieda**

Ich habe inzwischen eine Hundetrainerin, die die letzten Feinheiten an meinen Kommandos mit mir ausarbeitet – da ich sehr schlau bin, lerne ich total schnell. Wie es sich für einen alten Mann gehört, geht Frauchen mit mir regelmäßig zum Tierarzt und lässt mich durchchecken. Zum Glück bin ich immer kerngesund. Wie ein junger Kerl, wie die nette Tierärztin sagt. Ich esse inzwischen auch besser und nehme langsam zu. Frauchen merkt beim Spielen, dass ich immer mehr Kraft bekomme. Das freut uns natürlich beide.

Ich wollte Euch nur kurz erzählen, was ich so Neues erlebt habe und dass es mir in meinem tollen Zuhause super geht. Nun muss ich aber los, Frauchen zieht ihre Schuhe an. Nicht, dass sie ohne mich zum Strand geht.

**Liebe Grüße  
Porter und Victoria**

## Impressum

### Herausgeber:

Hamburger Tierschutzverein  
von 1841 e. V.  
Süderstraße 399  
20537 Hamburg  
Telefon: 040 211106-0  
Telefax: 040 211106-38  
E-Mail: redaktion@hamburger-  
tierschutzverein.de  
Internet: www.hamburger-  
tierschutzverein.de

### Vorstand (v.i.S.d.P.):

Sandra Gulla, 1. Vorsitzende  
Katharine Krause, 2. Vorsitzende  
Manfred Graff, Schatzmeister

### Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE03200505501286222888  
BIC: HASPDE3333

Deutsche Bank  
IBAN: DE28200700000410096200  
BIC: DEUTDE33HAN



Mitglied im Deutschen  
Tierschutzbund e. V.

### Redaktion:

Sandra Gulla (Leitung),  
Sven Fraaß, Julia Molina,  
Klaudia Schmidtke

**Titelfoto:** Klaudia Schmidtke

**Fotos:** HTV

### Verlag:

TRCT MEDIEN GmbH  
Kohlhöfen 14, 20355 Hamburg  
Telefon: 040 35718365  
Telefax: 040 35718476  
E-Mail: info@trct-medien.de  
Internet: www.trct-medien.de

**Grafik:** Ilka Hagedorn-Gemahl,  
27798 Hude

**Auflage:** 8.000 Exemplare

Klimaneutral gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos und sonstige Druckunterlagen wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung solcher Unterlagen ist nur gegen ausreichendes Rückporto möglich. Nachdruck, Übersetzungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

## Lesenswert!

*Kann ich auch nur ein Herz  
am Brechen hindern,  
so leb' ich nicht vergebens;  
und kann ich eines Wesens Schmerzen lindern  
und Nöte seines Lebens,  
und kann ein mattes Vöglein ich  
ins Nest aufs Neue heben –  
so leb' ich nicht vergebens.*

Emily Dickinson



Foto: Hamburger Stadttauben e. V.



Foto: C.H.Beck

## Die Intelligenz der Tiere

Der amerikanische Ökologe Carl Safina ist einer der bekanntesten Naturschriftsteller der Welt. Mit seinem Buch „Die Intelligenz der Tiere“ zeigt der Autor auf, dass uns Tiere ähnlicher sind, als wir gemeinhin annehmen. Wir teilen mit ihnen nicht nur einen Großteil unserer Gene, sondern auch solche vermeintlich nur menschlichen“ Emotionen wie Empathie, Trauer, Freude, Angst und Liebe sowie Verhaltensweisen wie Spielen, bewusstes Planen und das Nutzen von Werkzeugen.

Um dem Leser den Reichtum tierlichen Verhaltens und Erlebens zu vermitteln, gibt Safina tiefe Einblicke in die Welt dreier Tierarten: Elefant, Wolf und Orca. Er nimmt uns mit auf eine Abenteuerreise zu den Elefanten, die stark ausgeprägte Persönlichkeiten haben, sich gegenseitig in Stresssituationen trösten und die teilweise in einem Frequenzbereich kommunizieren, den wir nicht einmal wahrnehmen können. Wir lernen etwas über das ausgeprägte Sozialverhalten der im Yellowstone-Nationalpark lebenden Wölfe, die altruistisch handeln und mit ihrem Nachwuchs spielen. Und wir tauchen ein in die Welt der hochintelligenten Orcas, bei denen ein älteres Weibchen an der Spitze der Schulen steht und seine Kinder und Enkelkinder führt. Die Bindung der Orcakinder zu ihren Müttern ist so stark, dass bei deren Tod häufig auch vor allem die männlichen Nachkommen sterben.

„Die Intelligenz der Tiere“ ist ein berührendes, augenöffnendes Buch, das uns über die vielen Facetten von Intelligenz und Sozialverhalten im Tierreich staunen lässt und uns dazu auffordert, unser Verhältnis zu anderen Arten grundlegend zu überdenken.

**Carl Safina: Die Intelligenz der Tiere:**

**Wie Tiere fühlen und denken. ISBN 978-3-406-70790-2, 526 Seiten, 26,95 Euro.**



## HUNDESCHULE IM HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN

- Artgemäße Hundeerziehung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Arbeiten in kleinen Trainingsschritten mit Erfolg und Spaß für Hund und Halter
- Grundlagen- und Spiel&Spaß-Kurse
- Veranstaltung von Seminaren (z. B. Lernverhalten von Hunden und Erste Hilfe für Hunde)
- Einzelstunden und Beratungsgespräche bei Verhaltensproblemen
- Gehorsamsprüfung zur Befreiung von der Anleinplicht in Hamburg

Unsere Hundeschule ist anerkannt nach § 15 Abs. 1, Nr. 3e des Hamburger Hundegesetzes, um die für die Haltung eines sogenannten „gefährlichen“ Hundes erforderliche Sachkunde zu vermitteln und besitzt die Erlaubnis nach § 11 Abs. 1, Nr. 8f Tierschutzgesetz zur Anleitung eines Tierhalters bei der Ausbildung seines Hundes.

**INFOS UND ANMELDUNG:** Susanne David und Vera Düwer, Hundeerzieherinnen und Verhaltensberaterinnen  
 BHV/IHK, hundeschule@hamburger-tierschutzverein.de oder mobil: 01520 9086027



VON 1841 E. V.

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.  
 Süderstraße 399 | 20537 Hamburg  
 www.hamburger-tierschutzverein.de

**KinderSonntag**

**Wie?**  
kostenlos und ohne Anmeldung

**Wann?**  
jeweils am 1. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr

**Was?**  
- viel über Tiere und Tierschutz erfahren  
- unsere Tierheimtiere besuchen  
- Tierfilme gucken  
- malen und basteln

**Wo?**  
Treffpunkt ist der große Saal im Tierheim Süderstraße

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.  
 Süderstraße 399 | 20537 Hamburg  
 Tel.: 040 211106-0  
 E-Mail: kontakt@hamburger-tierschutzverein.de

Kinder ab sechs Jahren sind zu folgenden Terminen herzlich eingeladen:

### 1. April 2018 (Ostersonntag):

Gesellige Wellensittiche und Papageien

### 6. Mai 2018:

Frühlingsfest im Tierheim

### 3. Juni 2018:

Die Störche sind da!

### 1. Juli 2018:

Meeres-, Wasser- und Landschildkröten

### 5. August 2018:

Die Welt der Elefanten

Folgen Sie uns auf:



YouTube



# FRÜHLINGSFEST

## IM TIERHEIM SÜDERSTRASSE

Sonntag, 6. Mai 2018

9 bis 16 Uhr

*Freuen Sie sich auf:*

- ✿ Führungen durchs Tierheim
- ✿ Pitbull-Ballett und Hundeschulvorführung
- ✿ Intelligenztest und Rennen für Hunde
- ✿ Präsentation vieler Tierschutzorganisationen
- ✿ Vorstellung von Tierheimschützlingen
- ✿ Bunte Flohmarktstände
- ✿ Große Tombola
- ✿ Basteln, Schminken und Glücksrad für Kinder
- ✿ Warme vegetarische und vegane Speisen und Kuchen im SpatzenCafé



**Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.**  
Süderstraße 399 | 20537 Hamburg  
Tel.: 040 211106-0  
[www.hamburger-tierschutzverein.de](http://www.hamburger-tierschutzverein.de)

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN  
  
VON 1841 E. V.